

# Neanderart will Kunstszene beleben

VON STEPHANIE JOSST

**ERKRATH** „Die Erkrather Kunstszene schläft und das möchten wir ändern.“ So lautet die Vision von Künstler Ralf Buchholz. Damit meint der Maler und Bildhauer jedoch nicht die Anzahl der ansässigen Künstler, sondern vielmehr deren öffentliche Wahrnehmung. „In dieser Stadt leben über 300 Kunstschaffende, aber leider macht jeder sein eigenes Ding.“ Die neue Künstlergruppe Neanderart will Abhilfe schaffen und die Szene beleben. 25 Mitglieder sind es bereits, weitere Interessierte sind willkommen.

## Staffelei im Morper Park aufstellen

„In Erkrath steckt viel Potenzial und das sollen die Leute auch sehen.“ Einen Vorgeschmack auf die optimistischen Ziele der Vereinigung bot die im Eiltempo organisierte Eröffnungsausstellung am in der Aula des Gymnasiums Hochdahl gemeinsam mit der Kunst-AG der Schule. „Wir wollen durchaus an ungewöhnlichen Orten ausstellen und dieser schien uns genau richtig für den Auftakt.“ Ein festes Thema hatte die Exposition nicht.



Die neue Gruppe **Neanderart** möchte sich an ungewöhnlichen Orten präsentieren. Sie hat sich mehr Wahrnehmung der Künstler zum Ziel gesetzt. RP-FOTO:DIETRICHJANICKI

Gezeigt wurden vielseitige Werke aus Malerei, Fotografie oder Bildhauerei. Im Spätsommer folgen weitere Events, um die Werbetrommel zu rühren: „Wir wollen eine Staffelei mit Bild im Morper Park aufstellen.“ Weitere Ideen seien in Planung. „Durch Ausstellungen auf Pose-Marré und bei der LOKart

wissen wir, dass die Erkrather Bürger kunstinteressiert sind“, betont Buchholz. Bedauerlicherweise beschränkten sich jedoch die Ausstellungsmöglichkeiten auf eine kleine Auswahl. Dabei gebe es genug Orte wie beispielsweise Arztpraxen, Foyers von Unternehmen, Geschäftsräume oder Industriehallen, die

Raum für Kunst bieten könnten. Gefragt sei vor allem die Kreativität der Firmen. „Einige Nachbarstädte sind diesbezüglich schon weiter entwickelt.“

Generell wünscht sich Neanderart eine breitere Unterstützung durch die Stadt. „Gemeinsam sind wir stärker als jeder Einzelkämpfer“, lautet der Slogan, um das Ziel verwirklichen zu können. „Bei Gemeinschaftsprojekten können wir uns auch einem breiteren Publikum vorstellen“, erklärt Iwona Sdunek. Natürlich sei jedes Mitglied frei, auch Einzelausstellungen zu organisieren. Neben Gruppenstärke setzt Neanderart auf Vielseitigkeit. Mit an Bord sind sowohl Berufs- als auch Hobbykünstler. „Wir haben mit Malern, Fotokünstlern und Bildhauern alle klassischen Kunstrichtungen vertreten“, weiß Buchholz. Für Abwechslung Sorge auch die bunte Mischung aus verschiedenen Altersklassen und Nationalitäten. Neben den Deutschen sind auch Künstler aus Korea, Polen oder Kenia vertreten. „Wir kommen jedoch alle aus Erkrath und Umgebung und möchten uns für das Neanderland stark machen.“